



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Halle**

**Ludorff, Albert**

**Münster i.W. [u.a.], 1908 [erschieden] 1909**

Gemeinde Borgholzhausen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97107)



# Borgholzhausen.

## Quellen und Literatur:

- Codex traditionum Westfalicarum I—V.  
 Westfälisches Urkundenbuch I—VI.  
 Osnabrücker Urkundenbuch I—II.  
 Lippische Regesten I—IV.  
 Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde I, S. 145 ff.,  
 49<sup>2</sup>, S. 162 ff.  
 Culemann, Ravensberger Merkwürdigkeiten I—III.  
 Weddigen, Historisch-geographisch-statistische Beschreibung der Grafschaft Ravensberg.

**Stadt Borgholzhausen.** Borgholzhausen liegt im Norden des Kreises Halle, an einem Passe des Teutoburger Waldes. Ursprünglicher Name war Holtshusen (Borgholzhausen zuerst 1525), daneben findet sich: Averbholtshusen. Klar unterscheidbar von den vielen anderen Orten dieses Namens zuerst 1246; damals gehörte der Zehnte in Borgholzhausen dem Stifte Osnabrück. 1248 tritt das Kirchspiel Borgholzhausen hervor („Pfarrer Rotger“; 1258 „Pfarrer Friedrich“, der zugleich als gräflich ravensbergischer Kapellan auf Burg Ravensberg fungierte), 1291 und 1300 das frei- (spätere Veme-)Gericht Borgholzhausen, wo die Ravensberger Grafen bisweilen persönlich den Vorsitz führten; 1300 präsidirte „Dinggraf“ Heinrich Vote „unter der Linde“ zu Borgholzhausen. In diesem Gericht bildeten den „Umstand“ die „gesamnten Bürger“ Borgholzhausens, wonach sehr wahrscheinlich der Ort damals schon das Recht der „freien Weichbilde“ d. h. gewisse städtische Gerechtsame besaß (z. B. Ausübung bestimmter, sonst nur der nahe gelegenen ravensbergischen Stadt Bielefeld zustehender Gewerbe wie der Brauerei, Erhebung der landesherrlichen Steuern durch Kommunalbeamte u. a.). Andererseits standen die Einwohner in persönlicher Abhängigkeit vom Landesherrn (Botendienste, Jagdfronen). 1317 wird der Ort ausdrücklich als „Stadt“ (oppidum) bezeichnet, 1451 als „Freiheit“ (= freies Weichbild). 1488 bestätigt Herzog Wilhelm von Jülich dem Ort die alten Gewerbeprivilegien. 1665 erneute der Große Kurfürst die Freiheiten der Stadt und ließ sie gleichzeitig aufzeichnen. Derselbe Fürst errichtete in Borgholzhausen eine Leinenlegge (Schaustätte zur öffentlichen Kontrolle der Tauglichkeit der von den Umwohnenden auf den Markt gebrachten Leinen), die bis in das 19. Jahrhundert bestand.

**Die Rabensburg.** 2 1/2 km südöstlich von Borgholzhausen, zwischen Halle und Borgholzhausen;

<sup>1</sup> Detail der Predella des Klappaltars in der Kirche zu Borgholzhausen.

auf einer von dem Hauptzuge des Teutoburger Waldes seitlich nach Westen in die Ebene vorspringenden Kleinen, nach drei Seiten ziemlich steil abfallenden, nur von Westen zugänglichen Kuppe liegt die Ruine des uralten Stammschlosses der Kalverla-Ravensbergischen Grafen. Von Befestigungen sind außer dem Thurm nur noch die Grundmauern erhalten. Erstmals findet die Burg Erwähnung in der Kloster-Freckenhorster Stiftungsurkunde vom Jahr 851, in der von der „regio Ravenspurg“ die Rede ist, dann in einer Chronik um das Jahr 1000; 1160 lernen wir zuerst Besitzer der Burg kennen in den Grafen von Ravensberg-Kalverla. 1226, in einem Theilungsvertrag der Grafen Otto und Ludwig von Ravensberg, erhält Ludwig die Burg Ravensberg. In vielen gräflichen Urkunden als Ausstellungsort genannt, diente das Schloß offenbar als Residenz der Besitzer. Seit dem Aussterben des Grafengeschlechtes der Kalverlaer (1346) lag auf Ravensberg nur noch eine ritterliche Burgmannschaft, den Landfrieden im Amt zu erhalten; ferner hatte der Amtsvorsteher (Amtmann, Drost) hier seine Dienstwohnung. 1346—1496 befand sich das Schloß (sammt dem Amt) Ravensberg in fast ununterbrochenem Pfandbesitz, meist einheimischer Ritterbürtiger, einmal (1375) des Grafen von Tecklenburg. 1369 lagen die Burgleute in Fehde mit Bischof Florenz von Münster. Im 16. Jahrhundert wurde die Burg neu befestigt. Mit dem Untergang des Ritterthums durch das Aufkommen der Feuerwaffen traten an Stelle der Burgleute Landsknechte als Besatzung der Ravensburg. 1609, bei Ausbruch des Jülich-Clevischen Erbfolgestreites, legten die Ravensberger Stände von den 300 geworbenen Knechten einen Theil auf die Burg Ravensberg. 1615 erhielt diese einige Zeit Einquartierung von staatlichen Truppen des Prinzen Heinrich von Oranien, Verfechters der brandenburgischen Ansprüche auf das Land Ravensberg. Im Dreißigjährigen Kriege sehen wir die Burg abwechselnd im Besitz der Kaiserlichen und Spanier und in dem ihrer Gegner, namentlich der Schweden. 25 Jahre nach dem Westfälischen Frieden wurde sie eingenommen von dem münsterischen General von Nagel, dessen Herr, Fürstbischof Galen, auf Seiten Frankreichs gegen den Großen Kurfürsten focht. Seit diesem Krieg verlor der Ravensberg seine militärische Bedeutung; er diente in der Folgezeit zeitweise als Gefängniß. Die 1753 abgebrochenen Befestigungen benutzte man beim Bau anderer fiskalischer Gebäude. Die Dienstwohnung des Amtmannes wurde damit auch verlegt. Jetzt befindet sich oben eine Försterei. Es sind in dem erhaltenen Gemäuer die Spuren einer alten (urkundlich beglaubigten) Kapelle noch erhalten. Ein 50 m tiefer Brunnen soll in alter Zeit von Gefangenen gegraben worden sein.

**Haus Holtfeld.** Holtfeld wird zuerst 1350 in einem alten osnabrückischen Lehnregister erwähnt, ohne Nennung des Besitzers. 1470 gehörte es den Todranfs, Ravensberger Rittern. Einige Jahre später kam es durch die Tochter des letzten Todrank an die Wendt. Die Wendts haben Holtfeld bis 1863 besessen. Die Schwester des letzten der Wendt-Holtfeld brachte es an den luxemburgischen Grafen Oskar von Marchant und Ansembourg, dessen Sohn jetziger Besitzer ist.

**Haus Brinke.** Stammsitz des 1231 erstmals erwähnten, um 1350 ausgestorbenen gleichnamigen Geschlechtes. Nach dessen Aussterben waren die Kerßenbrock jahrhundertlang Besitzer: 1540 Otto Kerßenbrock, 1689 Rembert Kerßenbrock, der Vorlezte dieses Geschlechtes. Nach dem Tode seines Sohnes kommt Brinke an die Korff-Schmießing; seit dieser Zeit fideikommiß für den jedesmaligen zweiten Sohn des Tatenhauser Korff-Schmießing und dessen Nachkommen.

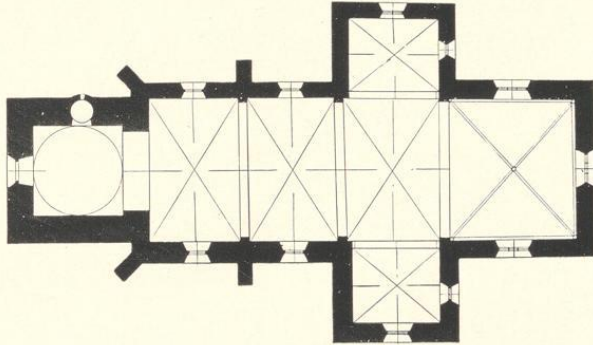
**Kasum (Karssem).** In der Bauerschaft Kasum lag ehemals das Haus Kasum als Sitz eines gleichnamigen Geschlechtes. 1257 die Ministerialen Werner und Dietrich von Kasum genannt, 1309 der Knappe Heinrich von Kasum. 1353 kam Kasum an die Buck („Buck von Kasum“). Seitdem fehlen Nachrichten.

## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Borgholzhausen.

### I. Dorf Borgholzhausen.

6 Kilometer nordwestlich von Halle.

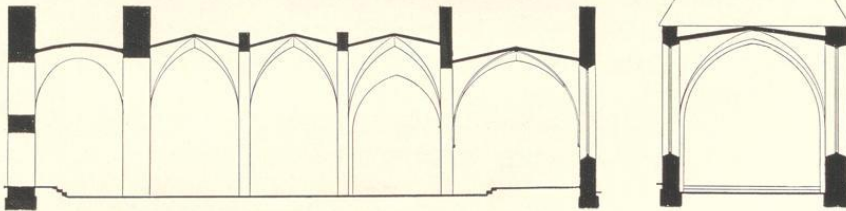
a) Kirche, evangelisch, Uebergang und gothisch, 16. Jahrhundert,



1 : 400

einschiffig, zweiachsig; mit Querschiff und gerade geschlossenem Chor. Westthurm, im Untergeschoß romanisch, mit östlichem und westlichem Giebel, ausgekrager Wendeltreppe an der Nordseite und Dachreiter. Strebepfeiler am Schiff, einfach. Sakristei neu.

Kreuzgewölbe mit Graten in den Schiffen, mit Rippen und Schlüsselstein im Chor. Kuppel im Thurm. Thurmöffnung, Gurte in den Schiffen und Schildbögen im Chor spitzbogig, auf Wandpfeilern und Konsolen.

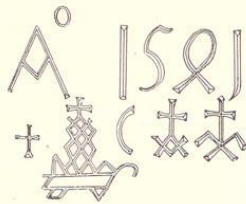


Längen- und Querschnitt, 1 : 400.

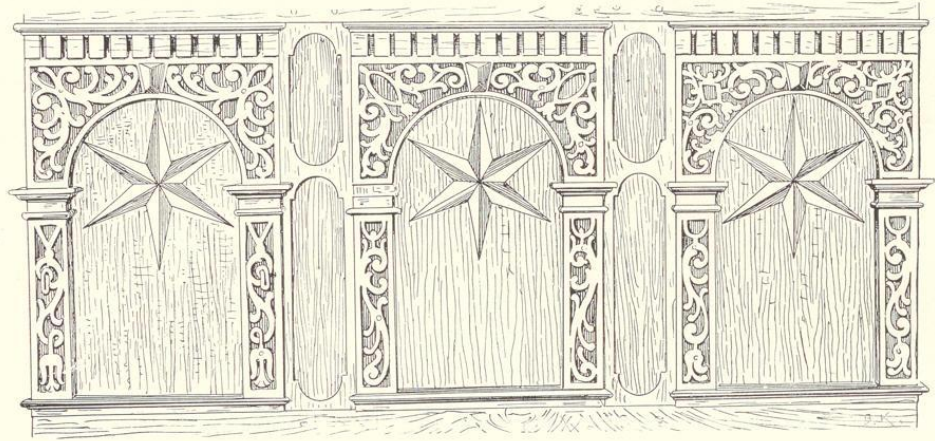
Fenster spitzbogig, mit Maßwerk, eintheilig in den Ostwänden des Querschiffs, zweitheilig im Schiff, dreitheilig im Chor. Schalllöcher, rundbogig, Renaissance und neu. Portale neu.

Inscripttafel an der Nordseite mit Jahreszahl 1541 und Steinmetzzeichen. (Abbildung nebenstehend.)

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Halle.



Altaraufsatz, gothisch, von 1501. Mittelheil und Predella von Stein. Flügel von Holz, gemalt, beschädigt und ohne Werth. Im Mittelheil 15 Darstellungen aus der Leidensgeschichte



Vertäfelung zu Haus Tatenhausen.

Christi mit Himmelfahrt und Sendung des heiligen Geistes, in Nischen mit Rankenverzierungen; 2,58 m lang, 1,78 m hoch. In der Predella Dreifaltigkeit, 32 cm hoch, und 12 Apostel, unter spitzbogigen Arkaden, mit Verkündigung in den Konsolenwickeln. (Abbildungen Seite 8, Tafel 3 und 4.)

Sakramentshäuschen, Rest, gothisch, von Stein. Sockel mit Maßwerk; Schrein mit Nischen, Öffnung 67/53 cm groß. 2,25 m hoch, 0,96 m breit. Bekrönung,<sup>1</sup> Baldachin, 85 cm hoch, entfernt.

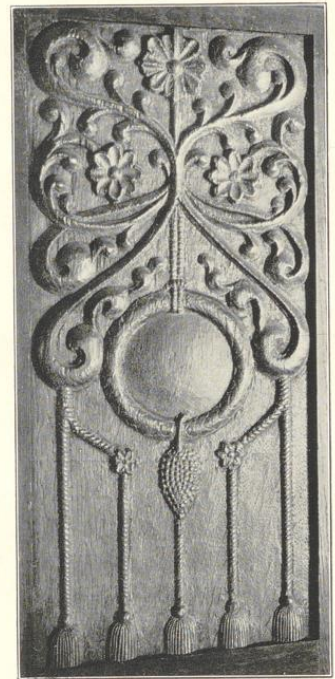
Vortragskreuz, gothisch, von Holz, in den Kleeblattendigungen die Evangelistensymbole. 1,33 m hoch, 1,02 m breit. (Abbildung Tafel 4.)

Bankreife,<sup>2</sup> Renaissance, 17. Jahrhundert; von Holz, mit flachschnitzerei, Einlagen und Jahreszahl 1664. 65 cm hoch. (Abbildungen vorstehend.)

Chorbücher, Reste, gothisch, auf Pergament geschrieben mit farbigen Initialen. (Abbildung Seite 39.)

<sup>1</sup> Jetzt im Besitz des Grafen von Korff-Schmiesing zu Brinke.

<sup>2</sup> Jetzt als Wandvertäfelungen im Besitz der Grafen von Korff-Schmiesing in Tatenhausen und Brinke.



Vertäfelung zu Haus Brinke.

4 Glocken mit Inschriften:

1. laudo deum caeli verumque georgius dicor m ccccc iv (1504).
2. bis 4. neu.

b) Privatbesitz

(Krüger).

Haus, Renaissance, Fachwerk, mit geschnitzten Konsolen, Inschrift und Fries an der Giebelseite.  
(Abbildung nachstehend.)



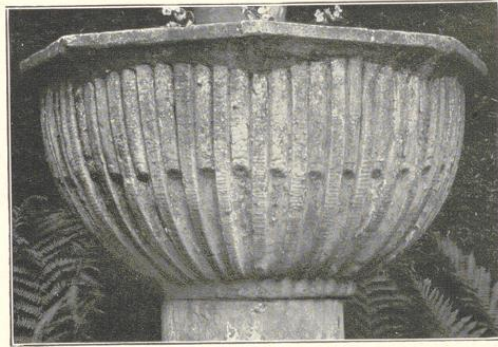
Haus Krüger.

(Uppmeyer.)

Taufstein,<sup>1</sup> Renaissance, 16. Jahrhundert; Becken rund mit Canneluren und achteckiger Platte. 0,85 m Durchmesser. Fuß neu. (Abbildung Seite 12.)

Grabstein, Renaissance, 16. Jahrhundert, flach, sechseckig, graviert mit Frau und Kind, Wappen und Inschrift. 1,75 m hoch, 1,05 m breit. (Abbildung Seite 12.)

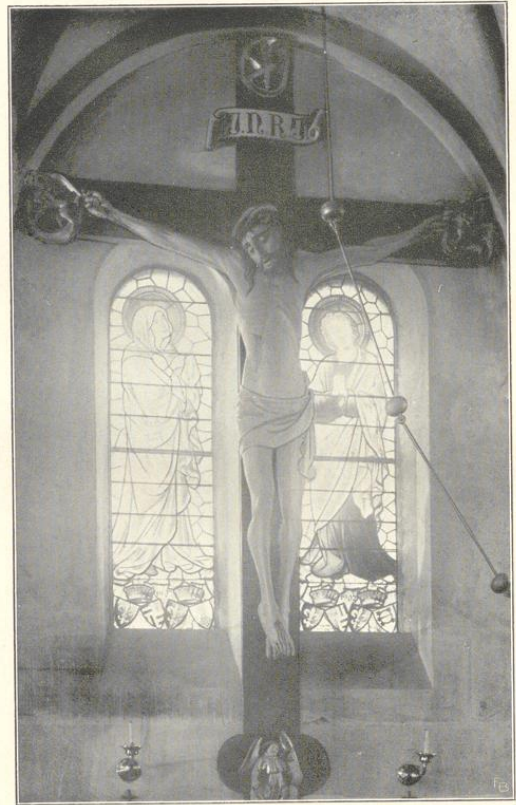
<sup>1</sup> Früher in der Kirche zu Borgholzhausen.



Taufstein (Uppmeyer) in Borgholzhausen.



Grabstein (Uppmeyer) in Borgholzhausen.



Triumphkreuz in der Kapelle zu Haus Brinke.

## 2. Haus Brinke.

(Besitzer: Graf von Korff-Schmiesing-Kerssenbrock.)

5 Kilometer nördlich von Halle.

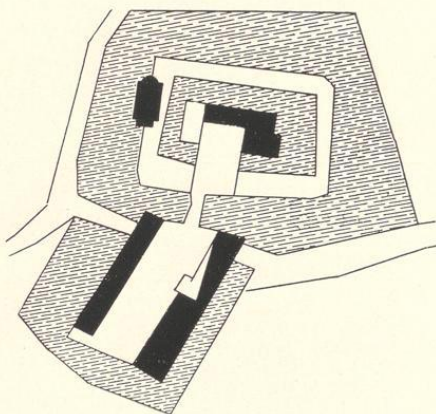
**Schloß**, Renaissance, 17. Jahrhundert. Zweiflügelig, einfach; Portal mit Wappen. Jahreszahl 1647. Doppelter Graben. Zugbrücken. Wirtschaftsgebäude, Fachwerk, Einfahrtsthor mit Wappen und Jahreszahlen 1658 und 1646. (Abbildungen Tafel 5.)

**Vertäfelung**,<sup>1</sup> Renaissance, 17. Jahrhundert, geschnitzt, Füllungen 59 cm hoch, 27 cm breit. (Abbildung Seite 10.)

**Kapelle**, neu.

**Triumphkreuz**,<sup>2</sup> gotisch, 16. Jahrhundert, von Holz; in den Kleeblattendigungen Evangelistensymbole. 3,67 m hoch. (Abbildung Seite 12.)

**Pieta**, spätgotisch, 16. Jahrhundert, von Stein, 53 cm hoch.



1 : 2500

## 3. Haus Holtfeld.

(Besitzer: Graf von Marchant.)

5 Kilometer westlich von Halle.

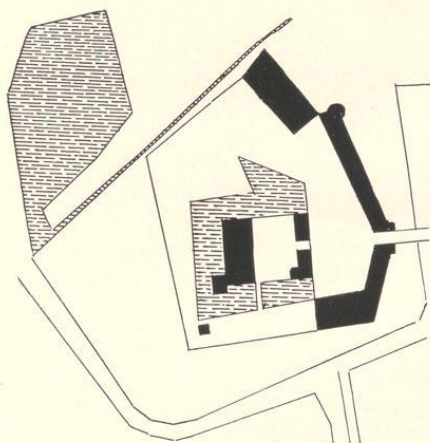
**Schloß**, Renaissance, 16. und 17. Jahrhundert. Hauptgebäude, einflügelig mit zwei Ziergiebeln, Eckthurm und Erker auf Konsolen; mit Wappentafeln (Abbildungen Tafel 9), Zierplatten und -friesen. Haussteingliederungen und Ornamentflächen meist verputzt. Fenster, quergeteilt, ein- bis dreitheilig. (Abbildungen Tafel 6, 7 und 8.) Inneres Thorgebäude von 1632. Portal rundbogig, mit Quadereinfassung, Wappentafeln und Nische mit Büste. (Abbildung Tafel 9.) Äußeres Thorgebäude von 1705. Portal mit Korbbogen und Wappen. (Abbildung Tafel 8.) Treppe mit gedrehten Geländerstäben. (Abbildung Tafel 10.) Wirtschaftsgebäude von 1660, in Fachwerk, geschnitzt. (Abbildung Seite 14.)

**Kapelle** im Hauptgebäude, zweijochig, gewölbt.

**Kamin**, Renaissance, von 1627, von Stein, mit Wappen. 1,68 m lang, 1,63 m hoch, 0,45 m breit.

<sup>1</sup> Angeblich aus der Kirche zu Borgholzhausen. (Vgl. Seite 10.)

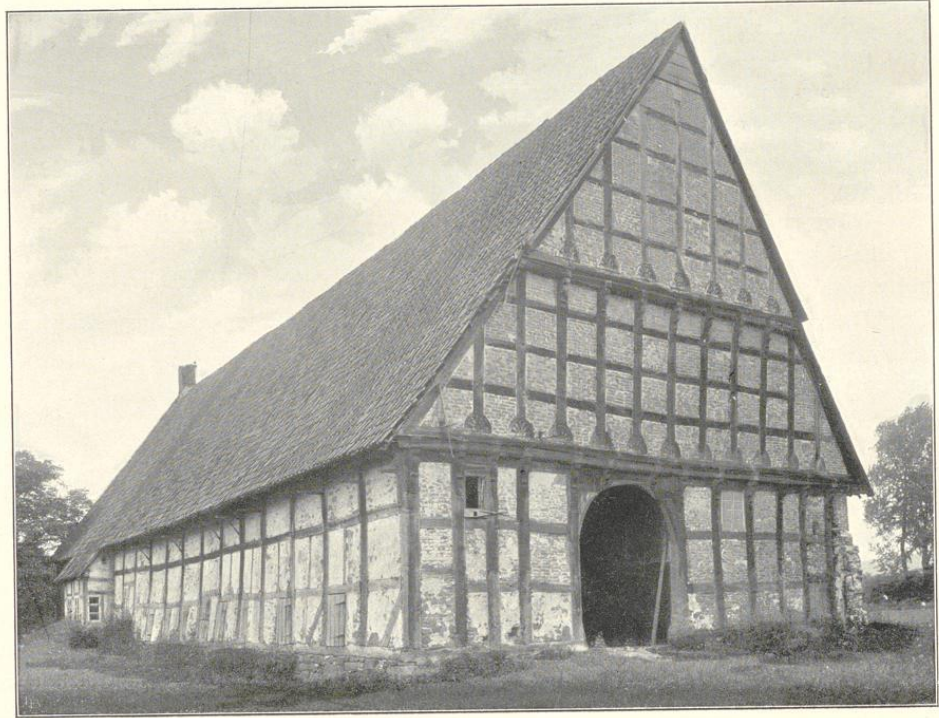
<sup>2</sup> Angeblich aus der Kirche zu Borgholzhausen.



1 : 2500

Kamin, Renaissance, 17. Jahrhundert, von Holz, geschnitzt, 3,10 m lang, 1,40 m breit. (Abbildung Tafel 8.)

Thürbekleidung, Renaissance, 17. Jahrhundert, von Holz, geschnitzt, mit Wappenbekrönung. (Abbildung Tafel 10.)

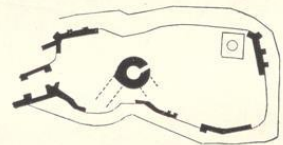


Wirtschaftsgebäude zu Hans Holtfeld.

#### 4. Ruine Rabensburg.<sup>1</sup>

6 Kilometer nordwestlich von Halle.

Bergfried,<sup>2</sup> romanisch, rund, nach Westen zugespitzt. Eingang mit Jahreszahl 1646. Mauerreste von Zwinger, Kapelle und Zugbrücke. Brunnenhaus mit Tretrad. (Abbildungen Tafel 11.)

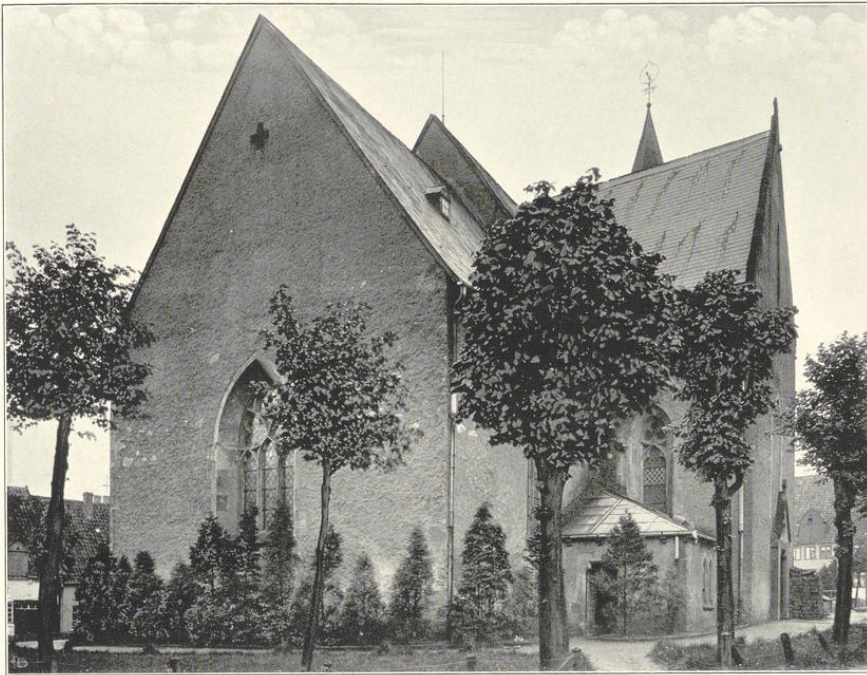


1 : 2500

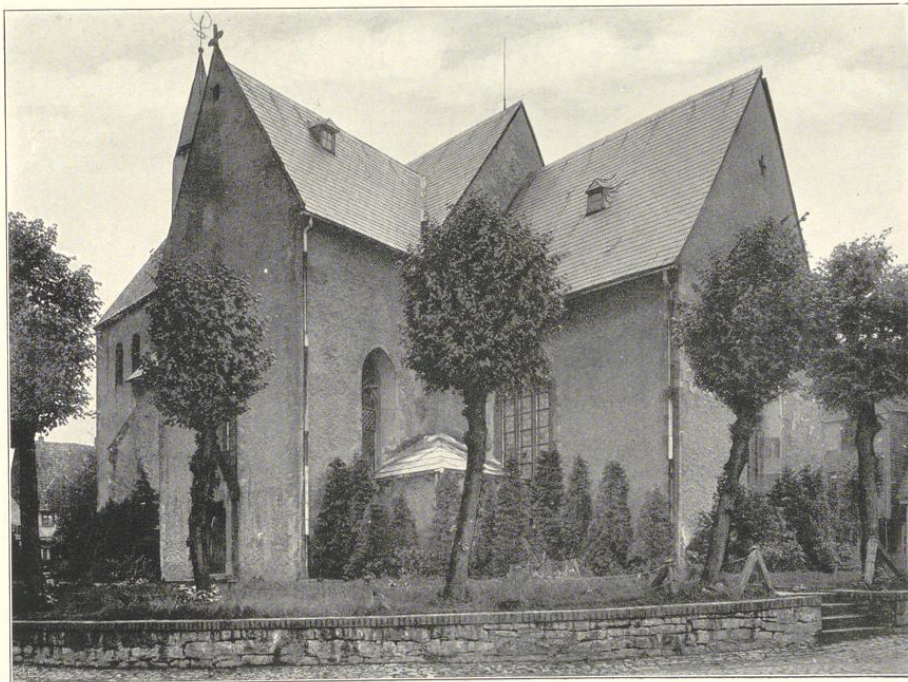
<sup>1</sup> Vergl. J. Thiemann, Burg Ravensburg, in Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, Band 49.

<sup>2</sup> 1836 erneuert.





1.



2.

Clischés von F. Bruchmann u. G., München.

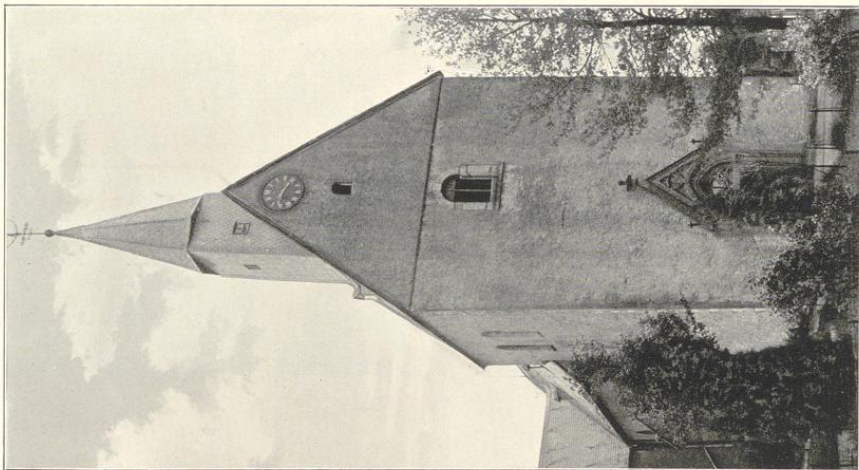
Aufnahmen von A. Eudorff, 1908.

Kirche: 1. Nordostansicht; 2. Südostansicht.



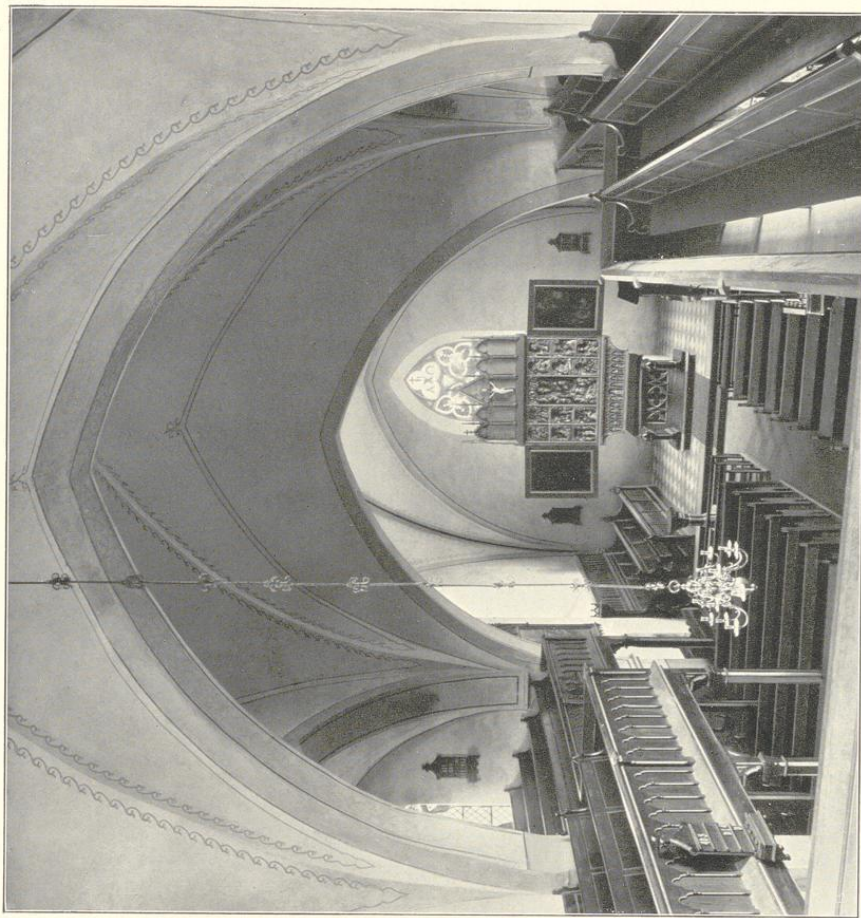
Borgholzhausen.

Bau- und Kämpferfrüher von Weisfalen.



1.  
Clisches von J. Brückmann A.-G., Münden.

Kreis Halle.



2.

Zufnahmen von A. Endorff, 1908.

Kirche:

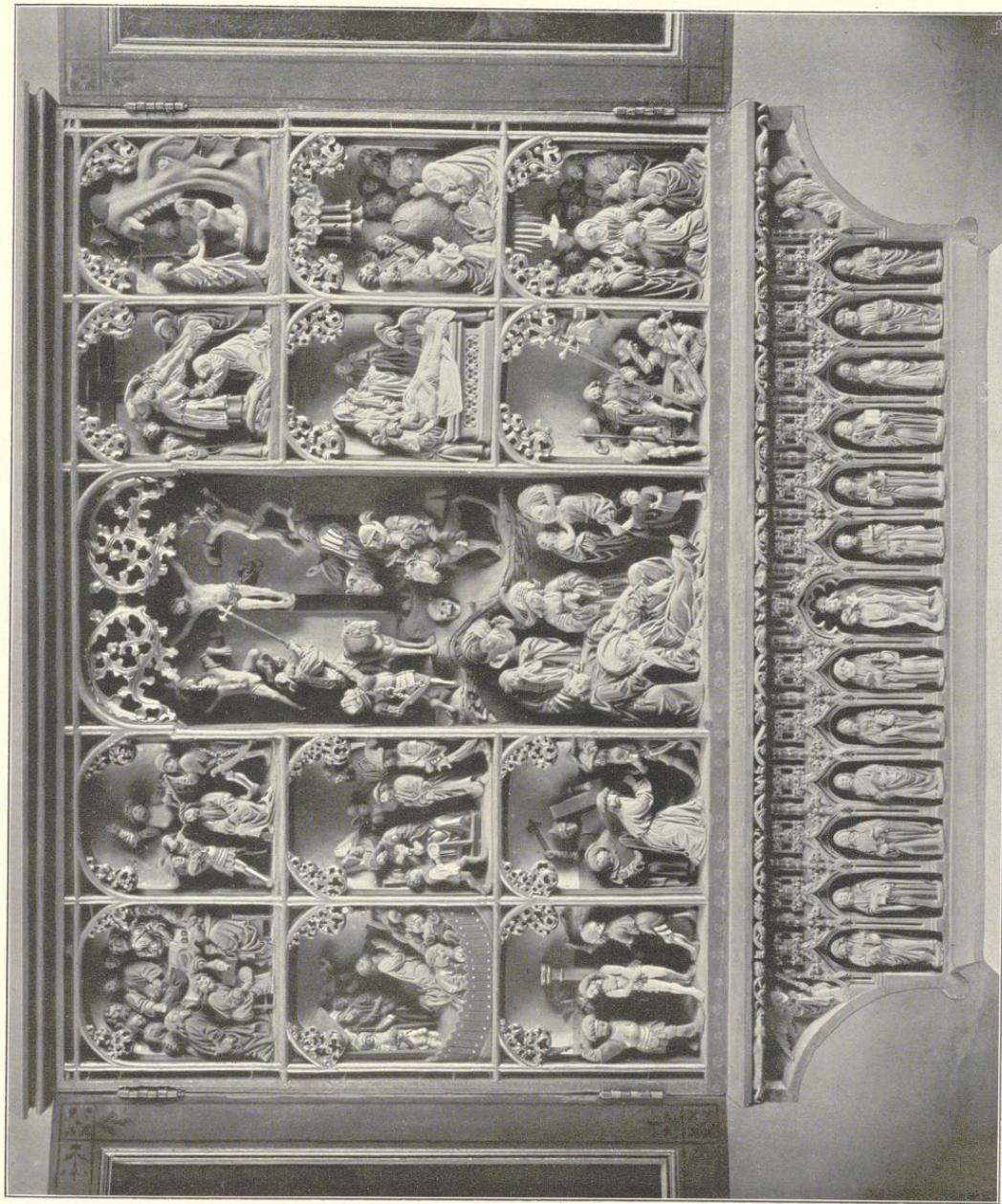
1. Westansicht; 2. Innenansicht nach Osten.



Borgholzhäuser.

Kreis Halle.

Bau- und Kunstverständler von Weistalen.



Aufnahme von A. Kuboff, 1908.

Kirche: Altar.

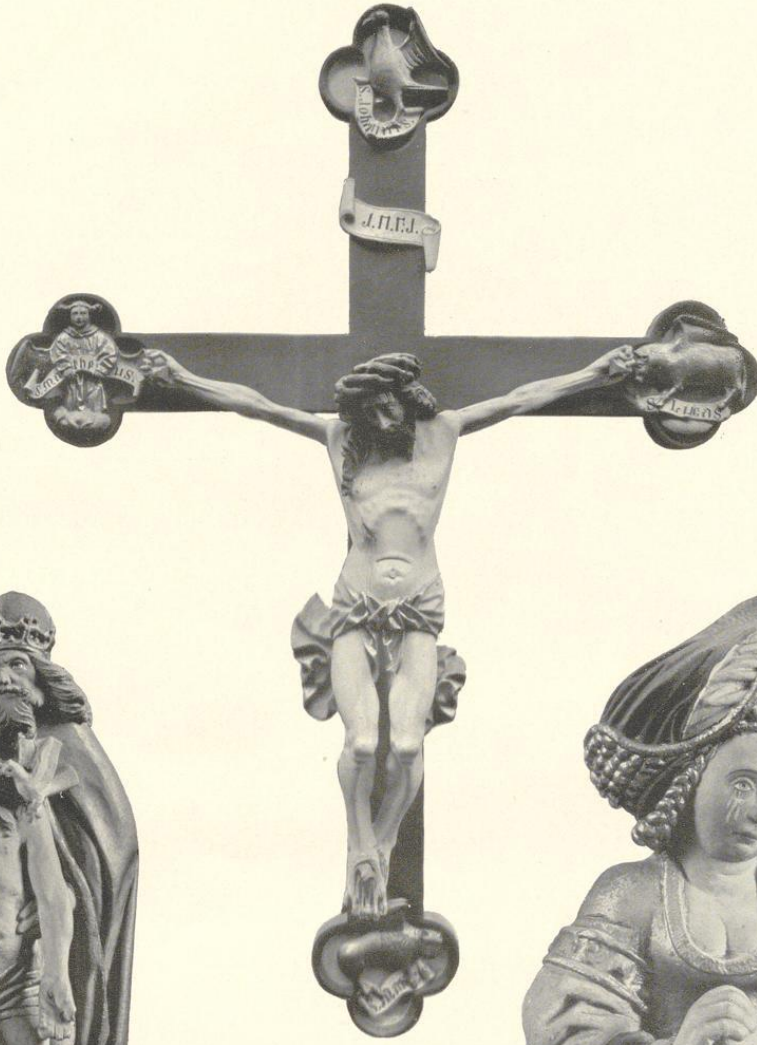
Bildes von S. Bruchmann 2. u. 6. Händchen.



# Borgholzhausen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Halle.



1.



2.



3.

Kirche:

- 1. Vortragkreuz;
- 2. Dreifaltigkeit und 3. Figur der Kreuzigungsgruppe des Altars.

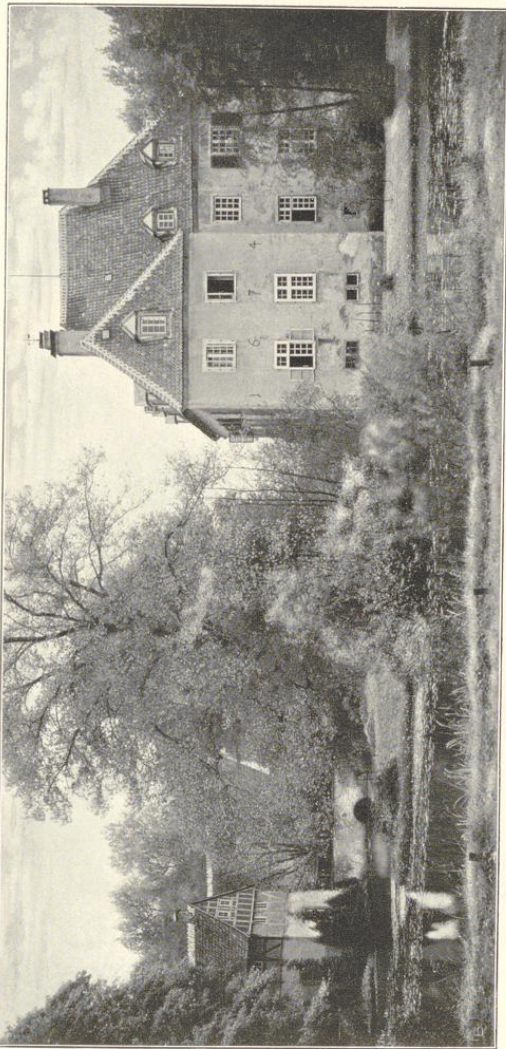
Clischés von J. Brudmann A.-G., München.

Aufnahmen von A. Ludorff, 1908.

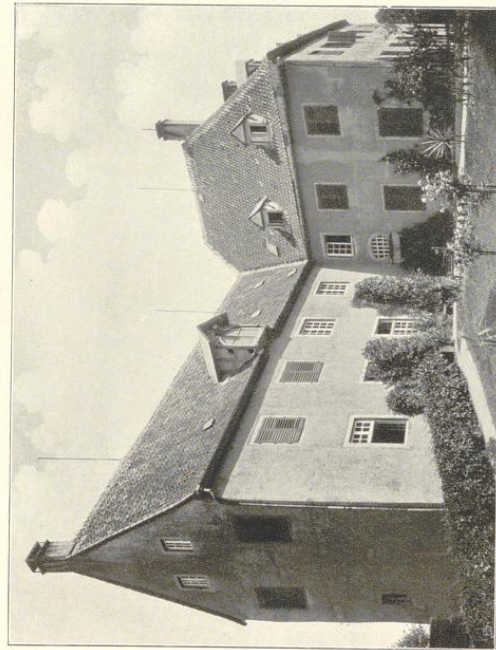


# Brinfe.

Bau- und Kunst-  
denkmäler von  
Westfalen.

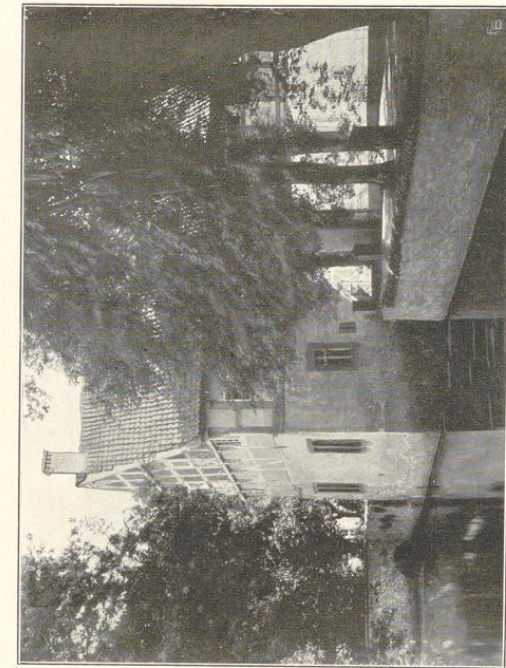


Kreis Halle.



Glieders von G. Buchmann H. G. Mühlchen.

2.



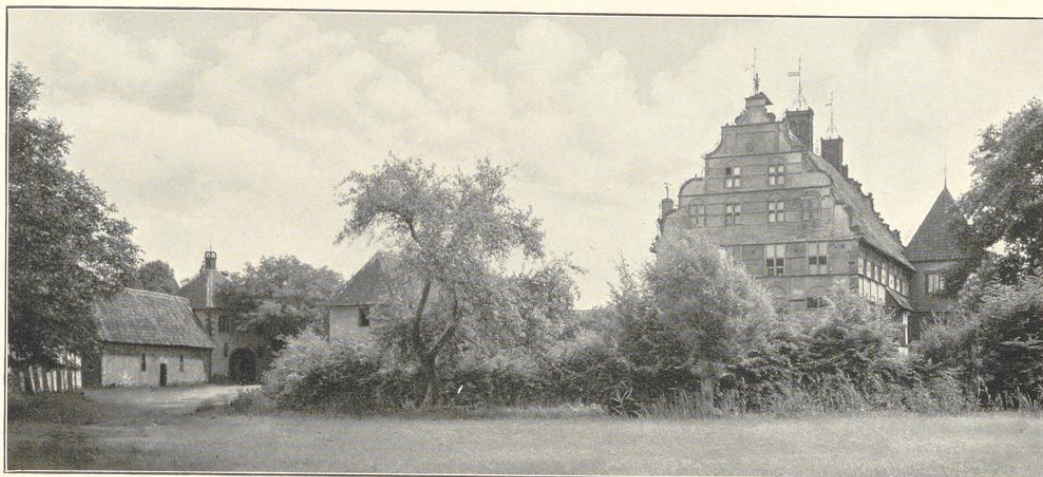
Zufrieden von Baumann, Stelefeld (Verfängerungsverein Halle) (1.)  
und von A. Koberff, 1908 (2. und 3.).

5.

## Haus Brinfe (Graf von Korff-Schmieding):

1. Ostansicht; 2. Westansicht; 3. Wirtschaftsgebäude, Nordansicht.





1.



Clichés von F. Brudmann A.-G., München.

2. Aufnahme von Baumann, Bielefeld (Verschönerungsverein Halle) (1.)  
und von A. Endorff, 1908 (2.)

Schloß (Graf von Marchant):

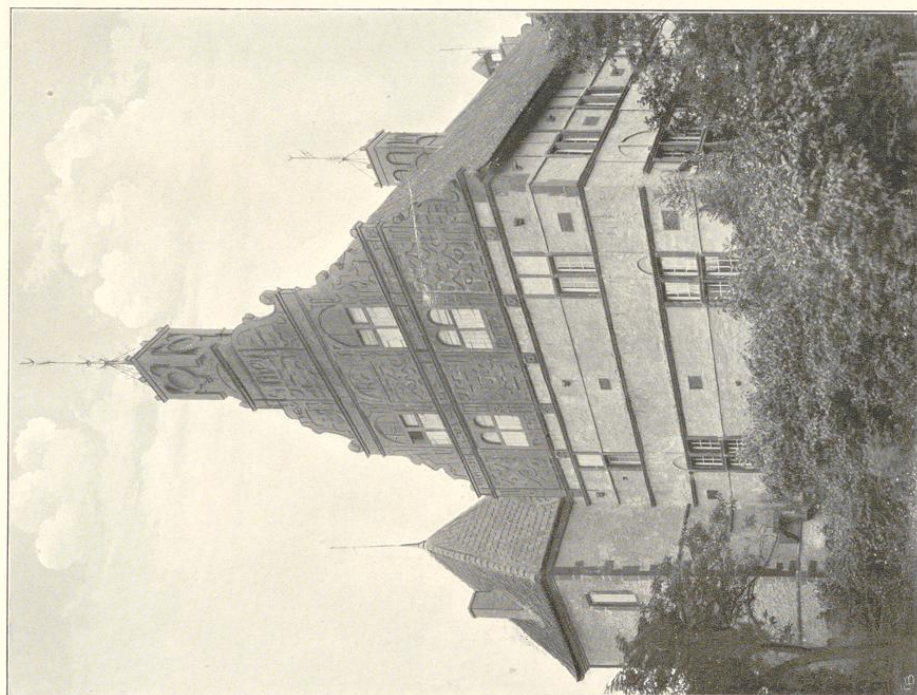
1. Nordwestansicht; 2. Ostansicht.



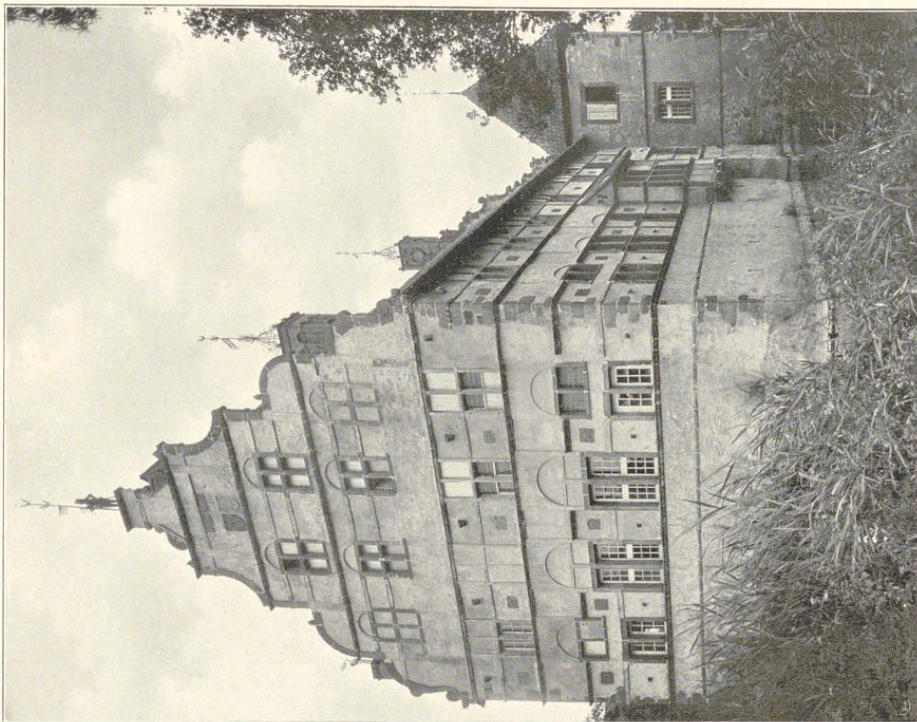
Holtfeld.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Halle.



1. Schloss von Graf von Marchant, Südostansicht.



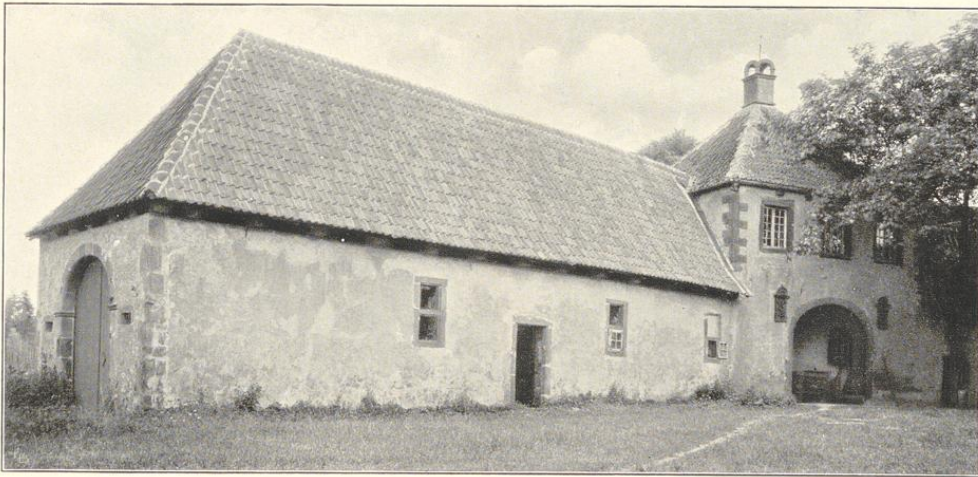
2. Schloss von Graf von Marchant, Nordostansicht.

Schloß (Graf von Marchant):  
1. Südostansicht; 2. Nordostansicht.





1.



Clichés von J. Bruckmann A.-G., München.

2.

Aufnahmen von H. Endorf, 1908.

Schloß (Graf von Marchant): 1. Kamin; 2. äußeres Chorgebäude.



Holtfeld.

Tafel 9.

Bau- und Kunstent-  
wässer von Westfalen.

Kreis Halle.



1.



Clisches von J. Bruchmann A.-G., München.

2.



3.

Aufnahmen von H. Eudorff, 1908.

Schloß (Graf von Marchant):

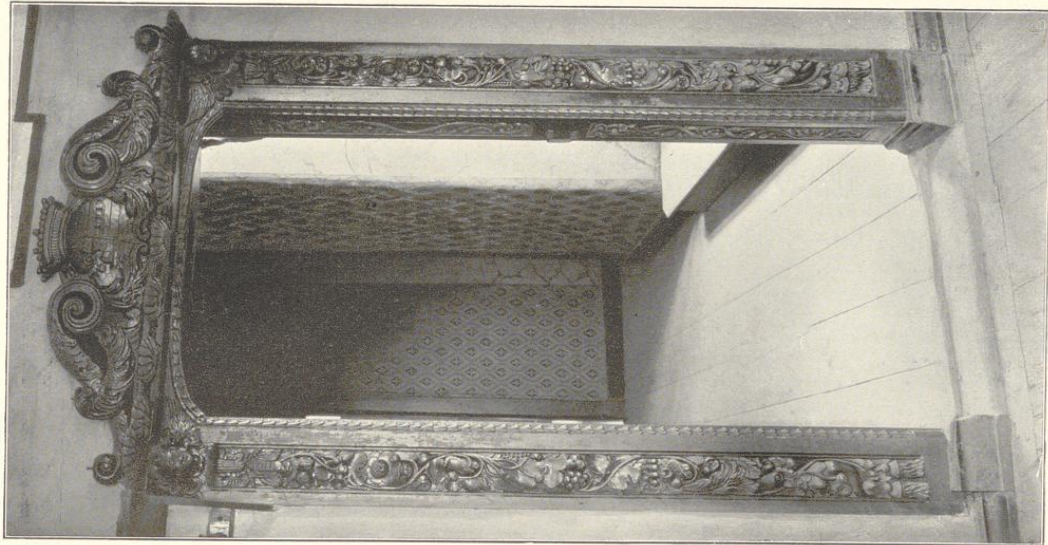
1. Portal des inneren Thorgebäudes; 2. und 3. Wappentafeln am Hauptgebäude.



Holtzeid.

Bau- und Kunstschmied von Weßfalen.

Kreis Halle.



Clades von J. Buchmann A. G., München.

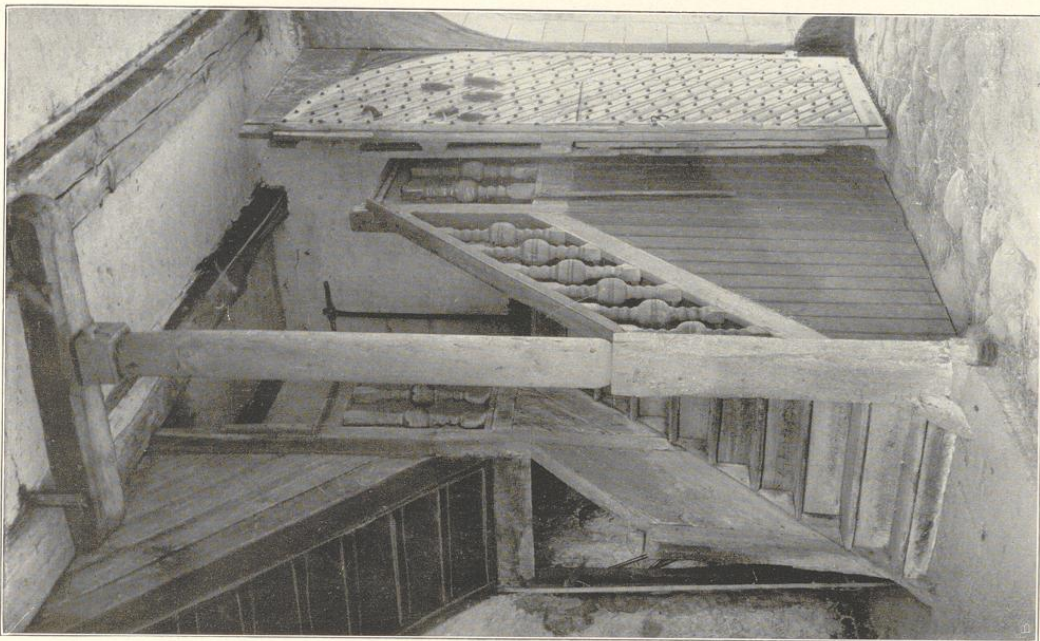
1.

Schloß (Graf von Marchant):

1. Thürbefeidung; 2. Treppe im äußeren Thorgebäude.

2.

Aufnahmen von A. Euboff, 1908.

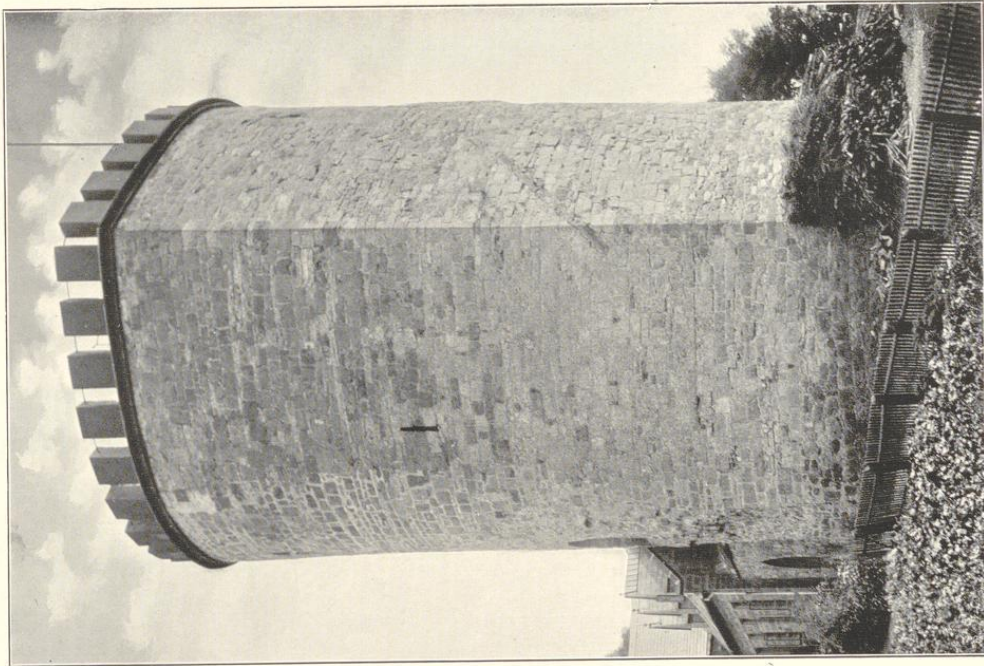




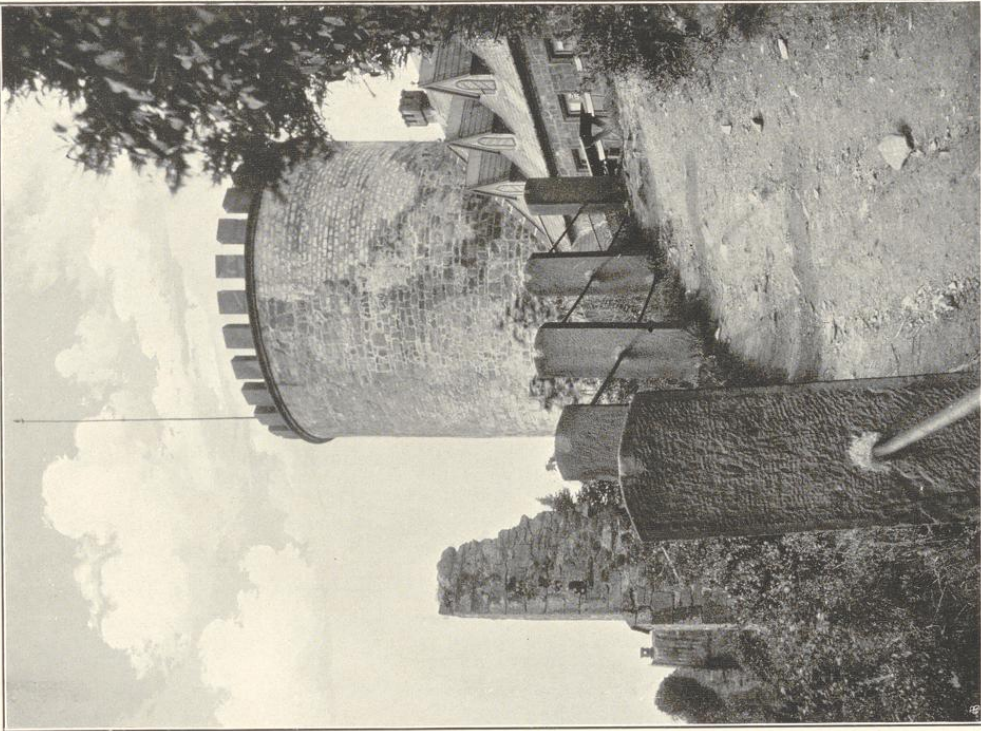
# Ravensburg.

Bau- und Kunstdenkmäler von Welfalen.

Kreis Halle.



1. Bildnis von G. Brudmann M. G., Minden.



2. Aufnahme von A. Euborff, 1897.

2.

## Burgruine (Fiskus):

1. Bergfried von Nordwesten; 2. Ruine von Südosten.

1.

